

Geschäftsleitung LEGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **77 (2015)**

Heft 4: **Begabungsförderung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 2015

LEGR Geschäftsleitung

In Landquart startete der LEGR mit der Jahrestagung der Bündner Lehrpersonen und der Delegiertenversammlung ins Verbandsjahr 2014/15. Knapp 600 Lehrpersonen nahmen daran teil.

Die Tagung stand ganz im Zeichen der Weiterbildung. Den Auftakt machte Dr. Silvia Grossenbacher mit interessanten Informationen und Erkenntnissen aus dem Bildungsbericht 2014. Die Zuhörenden mussten immer wieder die eigene Einschätzung mit den datenbasierten Ergebnissen der Studie vergleichen – und die eine oder andere Meinung «über Bord werfen».

Auch die Hauptthemen der einzelnen Fraktionsversammlungen waren dazu geeignet, sich im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen weiterzubilden: Lehrplan 21 (Kindergarten), Praxiserfahrung Integration (Heilpädagogik), Kompetenzerweiterung in Mathematik und Deutsch (Handarbeit & Hauswirtschaft), Vertiefung des Bildungsberichts (Primar) und Nahtstelle Volksschule und Berufsbildung (Sekundar I/II). Das Grusswort der Gemeinde überbrachte Sepp Föhn aus dem Departement Bildung. Regierungsrat Martin Jäger präsentierte wiederum aktuelle Informationen aus dem EKUD.

Die Geschäftsleitung LEGR ist hoch erfreut über das anhaltende Interesse an den Jahrestagungen und den vielen positiven Rückmeldungen dazu. Gleichzeitig ist sie sich aber auch bewusst, dass es trotz attraktiven Programmen und dem klaren Weiterbildungscharakter immer schwieriger wird, ein geeignetes Zeitgefäss zu finden.

Auch das vergangene Verbandsjahr war mit viel Arbeit befrachtet. Der 4. Bündner Bildungstag in Davos bildete nur ein sichtbares Zeichen unseres Verbandes. Vieles läuft von den meisten Lehrpersonen unbemerkt im Hintergrund ab. Aber dazu gleich mehr.

1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung LEGR (GL LEGR) traf sich im vergangenen Jahr zu zwölf ordentlichen Sitzungen und verschiedenen Abspracherunden. Die Mittwochnachmittage waren wiederum besonders beliebt. Sie räumten den reich befrachteten Traktandenlisten genügend Zeit ein, um die anstehenden Aufgaben aktiv und konstruktiv angehen zu können.

Der Präsident, die einzelnen GL-Mitglieder und der Geschäftsstellenleiter vertraten den LEGR auf kantonaler und nationaler Ebene in den Kommissionssitzungen, den Austauschtreffen am «Runden Tisch» der Partnernverbände und auf nationaler Ebene in den Präsidentenkonferenzen LCH, der Delegiertenversammlung LCH und am Treffen der ROSLO (Verbände der Ostschweiz) mit der EDK Ost.

2. Schwerpunktthemen

Dritte Berufsausstellung «fiutscher»

Gemeinsam mit der PHGR hat sich unser Verband an der dritten Berufsausstellung «fiutscher» beteiligt. Die GL LEGR war über die gesamte Ausstellungsdauer von fünf Tagen vor Ort. Es fanden viele interessante Kontakte zu den klassenbegleitenden Lehrpersonen statt.

Die Teilnahme an «fiutscher» ist einerseits ein klares Zeichen für unseren Berufsstand, andererseits aber auch Prävention im Hinblick auf den drohenden Lehrermangel. Für die nächste Ausstellung werden bereits erste Ideen für eine nochmals verbesserte Vernetzung zwischen den Schulen und dem Gewerbe diskutiert.

Integration – zweite Umfrage

Im letzten Jahr fand eine erste Umfrage zur Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in die Regelklasse bei den Klas-

senlehrpersonen statt. Die Resultate wurden im Herbst im Schulblatt publiziert. Die zweite, analoge Umfrage bei den Heilpädagoginnen und -pädagogen dient der Validierung der Ergebnisse der ersten Umfrage. Die GL LEGR ist bestrebt, ihre Argumentationslinien auf aktuellem Zahlenmaterial aufzubauen. Umfragen unter den Mitgliedern können in diesem Bereich sehr hilfreich sein.

Aufbau einer neuen Website LEGR

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Ausschuss und Vertretern von interessierten Fraktionen hat die neue Webseite des LEGR ausgearbeitet. Diese lehnt sich bewusst stark an die neue Website des LCH an. Seit letztem Herbst ist www.legr.ch im neuen Kleid im Netz aufgeschaltet. Nützliche Tools für Online-Anmeldungen zu Veranstaltungen oder für Newsletters sollen ebenfalls integriert werden.

27. Mai 2015 – Vierter Bündner

Bildungstag in Davos

Der vierte Bündner Bildungstag war wiederum ein Erfolg. 1'800 Personen aus dem Schulbereich versammelten sich dazu in Davos. Für die GL LEGR war es gleichzeitig die Nagelprobe für all die Vorbereitungsarbeiten zu diesem Grossanlass.

Der Bildungstag unter dem Motto «Bildung mit Zukunft» reihte sich in den Spannungsbogen zur Schulqualität ein. Dazu wollte die GL LEGR zwei Bereiche besonders ausleuchten: das Umfeld Familie und den Lernort Schule. Alle Rückmeldungen zur Tagung wurden bereits ausgewertet und in einem Fazit für spätere Veranstaltungen festgehalten. Das Gros der Antworten fiel sehr positiv aus. Die Rückmeldungen zum Nachmittagsreferat «Hattie» wiesen die grösste Streuung auf. Für die GL LEGR ist es wichtig, dass die Bündner Lehrpersonen über datenbasierte Fakten (Hattie-Studie) zum Lernfortschritt informiert sind. Erst dies schafft eine Schule mit Zukunft.

Frühfremdsprachen

Im Vorfeld der Grossratsdebatte zur Fremdspracheninitiative hat sich die GL LEGR nochmals intensiv mit den Fragen des Fremdsprachenunterrichts auseinandergesetzt. Eine intensive Diskussion hat zu einem Positionspapier geführt, welches im Februar 2015 im Schulblatt publiziert und anschliessend mit interessierten Politikerinnen und Politikern diskutiert wurde.

Die Fremdsprachenfrage ist auf kantonaler wie nationaler Ebene immer noch hoch aktuell. Im Bewusstsein, dass eine allfällige Regelung letztlich eine politische sein wird, möchte die GL LEGR ihre pädagogische Haltung bewahren und die Schülerinnen und Schüler nicht aus den Augen verlieren.

Zusammenarbeit Fraktionen und Geschäftsleitung

Seit einem Jahr werden die neuen Verbandsstrukturen in der Alltagsarbeit umgesetzt. Mit der teilweisen Neubesetzung der Fraktionskommissionen gerieten einzelne Grundlagendiskussionen zu den neuen Strukturen etwas in den Hintergrund.

Deshalb mussten wichtige Punkte wie etwa der Auftritt nach aussen oder die Notwendigkeit eines ausdiskutierten Konsenses innerhalb der GL LEGR nochmals diskutiert werden.

Vorbereitung kommender Tagungen

Die GL LEGR bzw. Arbeitsgruppen daraus beschäftigen sich mit der Vorbereitung kommender Tagungen. Die eine ist die Jahrestagung der Bündner Lehrpersonen am 30. September 2015 in Flims-Waldhaus, die zweite ist die Fachtagung MINT, welche am 14. November 2015 an der PHGR stattfinden wird.

Anmeldung und Detailinformationen zum Tagungsprogramm werden laufend im Schulblatt und auf der Webseite publiziert.

3. Stellungnahmen

Konsultation zum Lehrplan 21

Die GL LEGR begrüsst den Lehrplan 21 als gemeinsame Grundlage der Deutschschweiz grundsätzlich. Sie unterstützt die positive Haltung und die gemeinsam erarbeiteten Forderungen des Dachverbandes LCH. Insbesondere die Forderung nach verbindlichen Vorgaben zur koordinierten und professionellen Einführung in den Kantonen, nach einer gemeinsamen Stundentafel, nach einer guten und umfassenden Weiterbildung der Lehrpersonen, nach LP-21-kompatiblen Lehrmitteln in allen Fachbereichen, sowie nach einheitlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit der Lehrpersonen.

Berufsauftrag der Stadtschule Chur

Die GL LEGR hat nach eingehender Diskussion beschlossen, zum Berufsauftrag der Stadtschule Stellung zu nehmen. Kritisiert wird vor allem die Arbeitszeit der Kindergartenlehrpersonen, welche deutlich unter der Jahresarbeitszeit der übrigen Lehrpersonen zu liegen kommt. Aber auch das «Arbeitsfeld Schule», welches für die Mitarbeit, Team-sitzungen und die Gestaltung der eigenen Schule vorgesehen ist, soll zu Gunsten der eigenen Unterrichtstätigkeit reduziert werden.

Mehr Informationen unter www.legr.ch

4. Kontakt und Informationsaustausch

Grosser Rat – Bildungsinteressierte Politiker

Die GL LEGR pflegt einen aktiven Austausch mit bildungsinteressierten Politikerinnen und Politikern. Dazu wurden sie mit schriftlichen Informationen bedient, zu den Jahrestagungen und zum Bildungstag eingeladen oder im letzten Geschäftsjahr zu einem gut besuchten Businesslunch zum Thema der

Frühfremdsprachen und der Stossrichtung der GL LEGR.

Beirat traf sich zum vierten Mal

Am 8. April 2015 traf sich der Beirat in Chur zum Gedankenaustausch. Eine grosse Gruppe aus dem ganzen Kantonsgebiet und aus allen Sprachregionen hat sich wiederum im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales BGS am Bahnhof Chur eingefunden. Aus aktuellem Anlass standen die Fremdsprachen im Zentrum. Der Präsident stellte die in der GL LEGR mit der Fraktionskommission Primar erarbeitete Stossrichtung vor und zur Diskussion. Es folgte ein interessanter Austausch, welcher unterschiedliche Bedürfnisse der Sprachgruppen verdeutlichte. Aber auch die Chancen für schwächere Schülerinnen und Schüler, gerade in den (Fremd-) Sprachfächern wertvolle Erfahrungen machen zu können. Eine gemeinsame pädagogische Haltung, welche die Lernenden ins Zentrum rücken, war gut spürbar.

Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft in Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die GL LEGR will die Anliegen der Bündner Lehrpersonen frühzeitig in die Kommissionen und Arbeitsgruppen einbringen. Zu diesem Zweck steht sie in einem losen Kontakt zu diesen Kolleginnen und Kollegen. Auch sind viele Mitglieder der Geschäftsleitung selber in Kommissionen eingebunden.

Information für Studierende der PHGR – Neumitglieder gewinnen

Der Ausschuss konnte den LEGR am 2. März 2015 an einer Informationsveranstaltung für die Studierenden des 3. Jahres den angehenden Lehrpersonen bzw. künftigen Kolleginnen und Kollegen vorstellen. Nebst der Organisation und den Zielen des Verbandes soll die Zugehörigkeit zum LEGR, zu einem Berufsverband, als Selbstverständlichkeit

verstanden werden. Eine solide (aktive) Basis ist die Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten.

MEMO: Alle Mitglieder sind freundlich aufgerufen, für ein selbstverständliches Mitmachen im LEGR zu werben. Die Bildung ist zu wichtig, um hier nicht aktiv zu werden und die Meinungsbildung allein der Politik oder Einzelmeinungen zu überlassen.

5. Besprechungen – EKUD und PHGR

EKUD-Sitzungen vom 19. November 2014 und 6. Mai 2015

Die Gespräche mit dem EKUD sind der GL LEGR wichtig, denn sie zeigen den gegenseitigen Informationsbedarf auf und helfen mit, gemeinsam «am berühmten Strick zu ziehen». Dafür fanden wiederum zwei Treffen mit Regierungsrat Jäger und D. Bazzell am Sitz des EKUD statt. Je nach Themen nahmen noch weitere Vertreter des Departementes daran teil. Im Anschluss wurden jeweils die gemeinsamen Themen mit dem SBGR bzw. VSLGR traktandiert.

Eine kleine Themenauswahl aus unseren Gesprächen: neue Lehrmittel auf Sek I-Stufe, Integrationsumfrage LEGR, Implementierung Lehrplan 21, Frühfremdsprachen, Lehrbewilligungen, Berufsauftrag, Lohn Kindergartenlehrpersonen, Schnittstelle Sek I/II.

PHGR-Sitzung vom 26. Januar 2015

Die GL LEGR pflegt und schätzt den guten Kontakt mit der Schulleitung der PHGR. Dies ermöglicht auch heikle Themen offen zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen. Dabei sind die Anstrengungen der PHGR für eine qualitativ gute Ausbildung, sei es bei den Studenten oder für die Nachqualifikationen, stets spürbar. Verschiedenste Themen wurden beim letzten Treffen besprochen. So etwa diese: neue Ressortleitungen an der PHGR, Ausgestaltung des Ausbildungsangebots in Zusammenarbeit mit den Fraktionen, Weiterführung des Nachdiplomstudiums Sek I, neuer Rahmen-

studienplan für angehende Lehrpersonen, die Studie Passung, gemeinsame Fachtagung. Inhaltliche Ausführungen zu den Gesprächen mit dem EKUD und der PHGR können teils im Schulblatt und unter www.legr.ch nachgelesen werden.

6. Zusammenarbeit mit dem Schulbehördenverband SBGR und dem Verband Schulleiter Graubünden VSLGR

Am «Runden Tisch der Volksschule» konnten mit den Präsidien der Partnerverbände wiederum Themen rund um die Bündner Schule eingehend, aber auch kontrovers, diskutiert und gemeinsame Geschäfte für den Austausch mit dem EKUD vorbereitet werden.

Unser letztes Jahr festgelegtes Ziel «die Bildungsdiskussion weg von einer (rein) finanziellen, hin zu einer inhaltlichen Betrachtung zu führen» soll weiterhin verfolgt werden. Allerdings sind die ungünstigen Wirtschaftsaussichten, die teils angespannten Finanzlagen der Gemeinden und die ersten Auswirkungen der weniger werdenden zweckgebundenen Gelder für die Schulen spürbar.

Für alle ist klar, dass die «gute» Bündner Schule nur im gemeinsamen Diskurs und vor Ort in den Schulen realisiert und weiterentwickelt werden kann.

7. Delegiertenversammlung – 24. September 2014 in Landquart

Nach einer interessanten Tagung mit dem Hauptreferat zum Bildungsbericht 2014 fand die Delegiertenversammlung LEGR statt. Rund 120 Delegierte und Gäste konnten dazu vom Präsidenten begrüsst werden. Die Delegiertenversammlung ist das höchste Organ des LEGR. Die Meinungsbildung und (gerne auch) die Bestätigung der Arbeit der Geschäftsleitung sind für die weitere Verbandsarbeit wichtig. Die GL LEGR durfte auch im letzten Jahr auf eine starke Unter-

stützung durch die Delegierten zählen. Das ausführliche Protokoll der DV in Chur ist unter www.legr.ch/Archiv abrufbar.

8. Bündner Schulblatt

Die Redaktion bestehend aus Sandra Locher, Chantal Marti (PHGR), Peter Reiser (SBGR) Fabio Cantoni und Jöri Schwärzel hat sechs Ausgaben des Bündner Schulblattes gestaltet. Folgende (Bündner) Themen wurden beleuchtet: Erzählen – Migration – Gestalten – Zweisprachige Schulen – Bündner Bildungstag – Begabungen.

Dabei konnten sie auf die Unterstützung und die Mitarbeit vieler Autorinnen und Autoren zählen, welchen an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Die Redaktion ist weiterhin an Anregungen, Beiträgen und konstruktiver Kritik interessiert. Dazu hat sie im Austausch mit der GL LEGR eine Regelung für die künftige Veröffentlichung von Leserbriefen erarbeitet. Hinweis: Unter <http://retro.seals.ch> (Bildung und Erziehung) kann das Schulblatt ab 1883 (damals noch unter «Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins») online eingesehen werden. Das Archiv wurde nachgeführt und reicht nun bis ins Jahr 2010. Aus den aktuellsten Schulblättern sind auf unserer Webseite zeitverzögert die Hauptartikel als pdf-Datei hinterlegt.

9. Geschäftsstelle LEGR

Jöri Schwärzel ist als Leiter der Geschäftsstelle die erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder und die Fraktionen. Seine vielfältigen Tätigkeiten umfassen administrative Aufgaben, Auskunftserteilung und Beratung, Mitarbeit im Ausschuss, Buchhaltung, Konzeption verschiedenster Projekte und vieles mehr.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Präsidenten und dem Geschäftsstellenleiter im Ausschuss hat sich wiederum bewährt. Insbesondere durch die hohe Übereinstimmung

der abendlichen Arbeitszeiten, welche durch den Gedanken- und Informationsaustausch tief in der Nacht und an Wochenenden geprägt war.

Im Namen der GL LEGR danke ich Jöri Schwärzel für die freundschaftliche Zusammenarbeit und die vielen guten Inputs für den LEGR. Er ist eine wichtige Drehscheibe im Verbandsalltag.

10. Kantonale Pensionskasse

Leider ist es vor einem Jahr nicht gelungen, die Stimmen der Lehrerschaft auf einen Wahlvorschlag zu vereinen. Somit ist die Lehrerschaft in der Kommission nicht mehr aktiv vertreten.

Die GL LEGR hat sich von Herrn Berger, Direktor der Pensionskasse Graubünden, anlässlich einer Sitzung detailliert informieren lassen.

Für weitere Informationen und den Geschäftsbericht verweise ich auf die Website www.pk.gr.ch

11. Beratungsdienste des LEGR (Jöri Schwärzel, Geschäftsstelle)

Beratungsstellen für persönliche und allgemeine Schulfragen

(M. Parpan, M. Grond)

Die Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen wurde im Schuljahr 2014/15 von dreizehn Personen kontaktiert. Weitere Ratsuchende wurden direkt an die Geschäftsleitung weiterverwiesen, da es sich bei der Anfrage klar um rechtliche Fragen handelte. Von den Stufen her waren die Klienten vom Kindergarten bis zur Oberstufe verteilt.

Die Beratungsthemen: Work-Life-Balance, Überforderung durch viele Neuerungen, unterschwellige Kritik, Rollenkonflikte, Überforderung durch Ausbildung, Ausbau des Dialogs, Energiehaushalt kurz vor der Pensionierung, Kritik, Selbstmanagement, Umgang mit der Schulleitung und dem Schulrat, Drohungen, Kündigung, Teamklima.

Mattias Grond wird seine Beratungstätigkeit auf Ende Jahr für den LEGR, den SBGR und den VSLGR aufgeben. Wir danken ihm an dieser Stelle für seine profunde Arbeit, die stets von allen Ratsuchenden sehr gelobt wurde. Der Runde Tisch der Bündner Volksschule will einen neuen Berater suchen, der mit Marianne Parpan, die weiterhin für uns im Einsatz bleibt, ab 2016 die Beratungen für persönliche und allgemeine Schulfragen betreut.

Rechtsberatung und Rechtsschutzversicherung

(M. Thöny)

Auch im Schuljahr 2014/2015 standen die Umsetzung des neuen kantonalen Schulgesetzes auf kommunaler Ebene und die sich in diesem Zusammenhang stellenden Rechtsfragen im Zentrum. Da das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden bislang nur wenige Rechtsfragen gerichtlich beurteilt hat, besteht weiterhin eine gewisse Rechtsunsicherheit.

Im Schuljahr 2014/2015 sind die rechtlichen Anfragen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Rechtsanwalt Mario Thöny hat insgesamt 24 Lehr- oder Schulleitungspersonen telefonisch oder via E-Mail beraten. Die häufigsten Anfragen betrafen die Themen Lohn, Kündigung, Dienstalurlaub, Arbeitsvertrag und die Rückzahlung von Weiterbildungskosten.

Im vergangenen Schuljahr konnten insgesamt 19 Rechtsschutzmandate abgeschlossen werden, wovon elf Einzelmandate zwei Fälle betrafen. Dem gegenüber zu stellen sind insgesamt fünf Neuanmeldungen bei der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten demnach mehr Fälle abgeschlossen werden, als Neuanmeldungen zu verzeichnen waren.

Herzlichen Dank an unseren Rechtsberater und Anwalt Mario Thöny.

12. Dank an ...

- die Schulhausdelegierten für die Sicherstellung der Verbindung zur Basis;
- Jöri Schwärzel, Geschäftsstellenleiter, für sein stetes und grosses Engagement;
- die Geschäftsleitung LEGR für die konstruktive Arbeit und Kameradschaft;
- die Redaktion des Schulblattes und die Verfasser der Paginas für die unkomplizierte Zusammenarbeit;
- alle Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft in den Kommissionen und Arbeitsgruppen;
- Regierungsrat Martin Jäger und seine Mitarbeitenden für die informativen Austauschtreffen;
- die PHGR, namentlich Gian-Paolo Curcio, Chantal Marti und Luzius Meyer, für die stete Gesprächsbereitschaft;
- die Partnerverbände des «Runden Tisches» für die angeregten, gemeinsamen Diskussionen;
- das Beratungsteam des LEGR für die fachkundige Unterstützung unserer Mitglieder;
- die Kommissionsmitglieder der Fraktionen für die gute Zusammenarbeit;
- alle Mitglieder des LEGR, welche die Arbeit der GL unterstützen, begleiten, kritisieren...

Chur, im Juli 2015

Fabio E. Cantoni
Präsident LEGR